

Gemeindebrief

der protestantischen Kirchengemeinde Maximiliansau

Mai – August 2017



Wenn wir im Zusammenhang von Kirche und Glauben eine Taube sehen, assoziieren die meisten damit „ein Symbol für den Frieden“, was ja auch nicht verkehrt ist! Dass sie allerdings auch ein Symbol für den Heiligen Geist ist, fällt uns spätestens an Pfingsten wieder ein, wenn wir die Taube auf dem roten Parament an der Kanzel sehen.

Freund ist der oft, der „Heilige Geist“. Wer soll das denn sein? Sehe ich ihn? Fühle ich ihn? Und wenn ja, wo denn? Und wieso gerade die Taube als Symbol? Wieso keine pustende Wolke, heutzutage gibt es doch genügend sicher passende „emoticons“ auf den sozialen Netzwerkseiten.

Mir fällt ein, wie Noah eine Taube ausschickt. Sie soll prüfen, ob die Erde wieder bewohnbar ist. Die Taube kehrt irgendwann nicht mehr zurück, die Erde ist bewohnbar. So kam die Taube zu ihrem guten Ruf. Bei Jesus klingt das, leider, etwas anders. Er sagt: Seid nicht so falsch wie die Tauben. Seitdem leidet der Ruf der Taube. Zugleich bleibt sie das Zeichen für Frieden. Auf Plakaten und Fahnen, sogar vom großen Picasso gemalt. Gemalt, damit endlich Frieden wird. Und Menschen einander achten. Die weiße Taube zeigt: Sei achtsam mit Menschen. Mit allen Menschen.

Jetzt wissen wir aber immer noch nicht, was das mit dem Heiligen Geist zu tun hat? Viel! Schließlich kündigt ja eine Taube an, dass Jesus mehr ist als nur Jesus von Nazareth. Er ist der Gesalbte Gottes, der Christus. Weil das so ist, kommt Gottes Geist über ihn und in ihn bei seiner Taufe im Jordan. Bei unserer Taufe, wo immer die war oder noch sein wird, gibt es Wasser und einen Namen. Gott selber legt seine Hände auf uns und gibt uns damit das gewisse Etwas: Gott gibt uns seinen Geist. Den man nicht sieht, den man nicht riecht oder hört oder schmeckt, den man aber fühlen kann. In sich, wenn man will.

Man muss schon wollen. Man muss schon mehr sein wollen, als immer nur man selbst. Ich will endlich mal nicht auf mir bestehen. Ich will mal nicht alles machen wie immer. Ich will nicht Fehler aufrechnen. Ich will nicht nachtragen, nicht alles weiter nur für mich behalten. Ich will nicht

jemand sein, dem Menschen und Welt gleichgültig werden. Das muss man schon wollen!

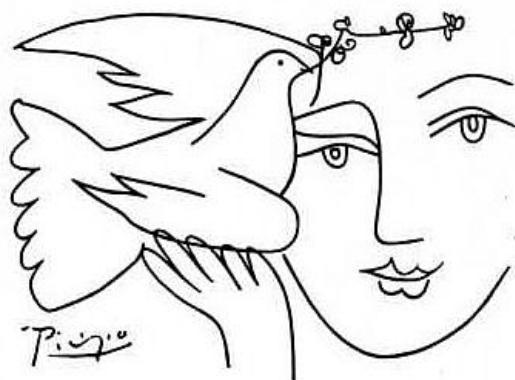
Aber dann geht ein Fenster in mir auf, wie damals in der Arche. Hinein kommt neues Licht, neue Luft. Es kommt das gewisse Etwas, Gottes Geist, der mir sagt: Du musst nicht der bleiben, der du geworden bist, wenn du es nicht willst. Du kannst mehr als das, was immer war, was bis zum Überdruss war und ist. Du kannst nach dem suchen, was versöhnt, auch wenn das lange dauert. Du kannst den Liebreiz haben, der bezaubert. Ein wenig. Dich und andere. Wenn du es willst.

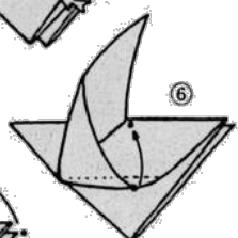
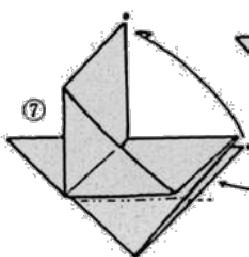
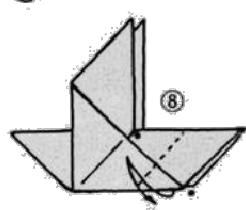
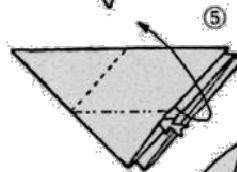
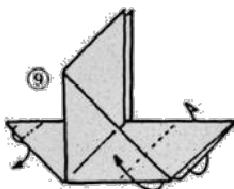
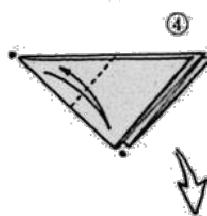
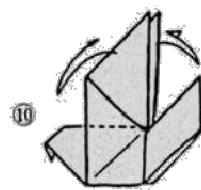
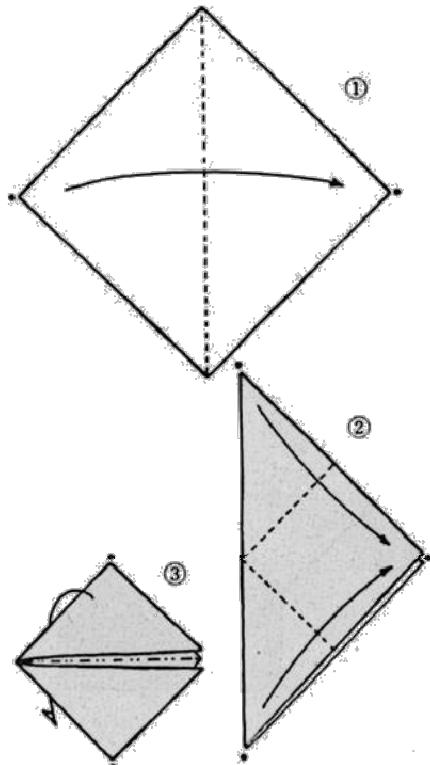
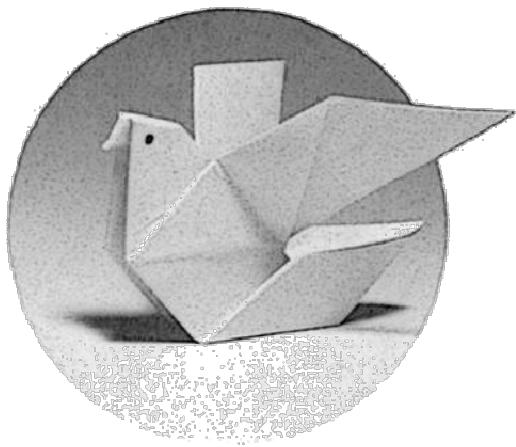
Wenn ihr es wollt, sagt Gott am Fest des Heiligen Geistes, dann schenke ich es euch. Das gewisse Etwas, den Heiligen Geist. Seinen Kindern schenkt Gott es immer. Bis heute. Gottes Geist kommt über uns und in uns. Wie einst bei Jesus. Eben das gewisse Etwas!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und geistvolles Pfingstfest!

Ihre Pfarrerin

**Der Geist weht,
wo, wann und wie er will...**

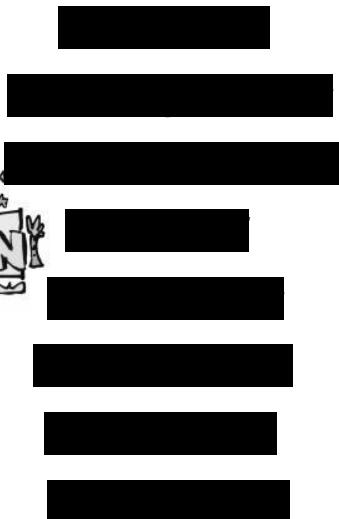




Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 5

Am Pfingstsonntag, 04. Juni 2017 werden

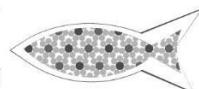
diese Jugendliche gesegnet:



Zur Konfirmation

Im Staunen zu bleiben, das hilft prima gegen jede Form von Härte oder gar Verhärtung. Das hält dich offen und erschließt dir ein Stück Himmel. Viel Glück wünsche ich dir für diese Zeit, die nach deiner Konfirmation beginnt. Ich wünsche dir eine glückliche Zukunft, die nicht irgendwann beginnt, sondern schon jetzt, in diesem Augenblick. Glück kann auch bedeuten, dass du die Fehler der anderen Älteren nicht noch einmal machen musst. Glückliche Menschen lassen sich vom Leben begeistern.

ERICH FRANZ



Wochenlang geplant, tagelang vorbereitet, stundenlang getüftelt... und jetzt ist davon nichts mehr zu sehen, denn die Requisiten des diesjährigen Ostergarten sind wieder für zwei Jahre unter dem Kirchendach verstaut worden. Trotz der anstrengenden Wochen waren wir doch traurig, als am Ostermontag die letzte Führung durch den Ostergarten stattfand und wehmütig, als wir ein paar Tage später im leeren Gemeindehaus standen!

Wir alle, die an diesem Projekt mitgewirkt und teilgenommen haben, werden die schönen Momente, Begegnungen und Erfahrungen mitnehmen und bewahren, damit wir 2019 mit dem gleichen Engagement und Kreativität die Menschen aller Generationen einladen können, die Passion und Auferstehung Jesu in ganz besonderer Weise zu erfahren und zu erleben.

Mein Dank gilt allen, die mit ihrer Tatkraft und Energie mitgewirkt haben, sei es beim Aufbau, den Vorbereitungen, der Logistik, der Technik, der Terminvergabe, bei den Führungen (sei es als „Johanna“, „Andreas“ oder „König“...), bei allen die Kuchen für das Café gebacken haben und auch beim Aufräumen zur Stelle waren. Ich sage es immer wieder gern: Wir können stolz sein, dass wir in und mit unserer Gemeinde ein solches Projekt, das in diesem Jahr 1875 Besucher bei 120 Führungen begeistert hat, verwirklichen können! Vielen Dank!

Jubelkonfirmation 2017

Mittlerweile ist es schon eine kleine Tradition geworden, dass wir am ersten Sonntag im September die Jubelkonfirmationen feiern. Dazu eingeladen sind alle, die 1992 (Silberne), 1967 (Goldene), 1957 (Diamantene), 1952 (Eiserne), 1947 (Gnaden), 1942 (Kronjuwelen), 1937 (Eichene) und 1932 (Engel) konfirmiert wurden.

Viele Menschen sind verzogen, haben ihren Namen geändert und sind auch schon verstorben. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen, dass wir möglichst viele Jubelkonfirmanden wiederfinden und einladen können! Natürlich hilft uns das Datenverarbeitungsprogramm, aber auch das ist nicht allwissend... Seien Sie deswegen nicht verärgert, wenn Sie vielleicht keine persönliche Einladung bekommen und melden Sie sich direkt im Pfarramt an. Das gilt vor allem auch denjenigen Gemeindegliedern, die nicht in Maximiliansau konfirmiert wurden! Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr, nachmittags laden wir die Jubilarinnen und Jubilare mit ihren Angehörigen um 15 Uhr zum Kaffeetrinken im Gemeindehaus ein! Anmeldungen bis spätestens 27. August im Pfarramt (4777).



... mit ungewöhnlichen und ungewöhnlich guten Filmen

Dienstag, 16. Mai 2017,
20 Uhr im Pestalozzihaus



(Quelle: www.filmstarts.de)

FSK: ab 12 Jahre

Dauer: 116 Min.



09. Mai 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis



09. Mai 2017 – 17.15 Uhr Konfi-Kurs



13. Mai 2017 - 11.30 – 17 Uhr Kunterbunte KinderKirche



17 Uhr Familiengottesdienst zum Muttertag



16. Mai 2017 – 20 Uhr – KirchenKino



20. Mai 2017 – 9.30-13.00 Uhr Regionaler Präpi-Kurs (Friedenskirche)



23. Mai 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis



23. Mai 2017 – 19 Uhr – Prüfungs-Quiz-Abend der
Konfirmanden im Pestalozzihaus



25. Mai 2017 – 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
an Christi Himmelfahrt (Pfarrerin A. Guttzeit)



04. Juni 2017 – 10 Uhr Festgottesdienst zur



06. Juni 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis



07. Juni 2017 – 19 Uhr Atempause: meditative Andacht im
Andachtsraum (Pestalozzihaus)

10. Juni 2017 – 9.30-13.00 Uhr Regionaler Konfi-Kurs



20. Juni 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis



27. Juni 2017 – 20 Uhr – KirchenKino



30. Juni 2017 15 Uhr – 01. Juli 10 Uhr- Die Kunterbunte KinderKirche
zeltet am Pestalozzihaus





02. Juli 2017 – 14.30 Uhr – 17 Uhr Kirchencafé im Pestalozzihaus



04. Juli 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis

05. Juli 2017 – 19 Uhr Atempause: meditative Andacht im
Andachtsraum (Pestalozzihaus)



02. August 2017 – 19 Uhr Atempause: meditative Andacht
im Andachtsraum (Pestalozzihaus)



06. August 2017 – 14.30 Uhr – 17 Uhr Kirchencafé im Pestalozzihaus



Sonntag, 20. August: Gemeindefest in und ums Gemeindehaus!

10.30 Uhr Gottesdienst, danach Mittagessen,
Nachmittagsprogramm, Kaffee und Kuchen,
Kinderprogramm, Beiträge versch. Chöre



26. August 2017 –  -Tag in Wörth (13-18 Uhr)

29. August 2017 – 14.30 Uhr Frauenkreis



29. August 2017 – 20 Uhr – KirchenKino



31. August 2017 – Uhr – 1. Abend des Glaubenskurses (Pestalozzihaus):

„Du hast mir gar nichts zu sagen!“ (Wort Gottes und Freiheit)

03. September 2017 – Jubelkonfirmation mit Abendmahl



03. September – 14.30 Uhr – 17 Uhr Kirchencafé im Pestalozzihaus





10

Gottesdienstkalender

13. Mai 2017 – 17 Uhr: Familiengottesdienst
14. Mai 2017 – KEIN GOTTESDIENST !
21. Mai 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Lektorin I. Ring)
25. Mai 2017 – 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfarrerin A. Guttzeit) 
28. Mai 2017 – 10 Uhr Gottesdienst
(Pfarrerin A. Guttzeit)

03. Juni 2017 – 13 Uhr Trauung

04. Juni 2017 – 10 Uhr Konfirmation



11. Juni 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Lektorin R. Burgey)
18. Juni 2017 – 10 Uhr Gottesdienst mit Kirchenausklang hinter der Kirche (Lektorin I. Wirthmann)
25. Juni 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Prädikantin T. Trauth)
02. Juli 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin A. Guttzeit)
09. Juli 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Pfarrerin A. Guttzeit)
16. Juli 2017 – 10 Uhr Gottesdienst mit Kirchenausklang hinter der Kirche
(Pfarrerin A. Guttzeit)
23. Juli 2017 – 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe  (Pfrin. A. Guttzeit)

30. Juli 2017 – 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfrin A. Guttzeit)
06. August 2017 – 10 Uhr Gottesdienst (Lektorin I. Wirthmann)



13. August 2017 – 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe  (Pfrin. A. Guttzeit)
18. August 2017 – 14 Uhr Trauung
19. August 2017 – 13.30 Uhr Trauung
20. August 2017 – 10.30 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest
27. August 2017 – evtl. ökum. Gottesdienst am Kerwesonntag???
3. September 2017 – Jubelkonfirmation mit Abendmahl 

**...nach dem Segen
sich gemütlich austauschen über
Gott
und die Welt**

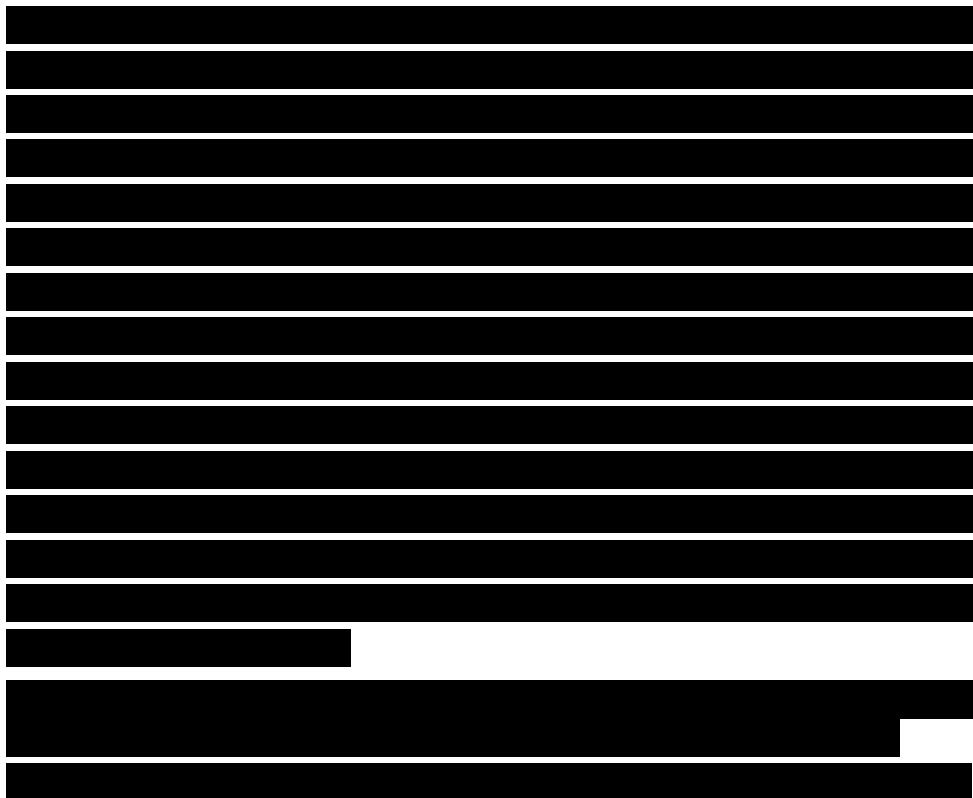


Auch in diesem Jahr laden wir in den Sommermonaten jeweils am dritten Sonntag im Monat (Juni, Juli, September) nach dem Gottesdienst zu einem gemütlichen Kirchenausklang auf dem kleinen Platz „hinter“ der Kirche ein. Mal nicht gleich an den Herd nach Hause rennen, die Möglichkeit zum Austausch über den Gottesdienst, ein Gespräch zwischen Gemeindegliedern, die sonst nur hintereinander in der Kirchenbang sitzen! Und das alles bei einem Getränk und etwas zum Knabbern (unsere franz. Nachbarn würden es als „Apéro“ bezeichnen....)

**Wir freuen uns auf Ihr „Dableiben“ nach
dem Gottesdienst!**



Dienstag, 27. Juni 2017, 20 Uhr im Pestalozzihaus



(Quelle: www.kino.de)

Dauer: 114 Min.

Reformation und christlicher Glaube heute

- ◆ Wie leben wir christlichen Glauben im Alltag?
- ◆ Was bedeutet die Reformation für uns heute?
- ◆ Was macht den evangelischen Glauben aus?

Für diese und andere Fragen laden wir ein zu vier Kurseinheiten und einem Gottesdienst.

1. „Du hast mir gar nichts zu sagen!“ (Wort Gottes und Freiheit)
2. „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!“ (Rechtfertigung und Gerechtigkeit)
3. „Sorry, dummm gelaufen!“ (Umgang mit Schuld und Versöhnung)
4. „Von wegen, nichts zu machen!“ (Verantwortung und Hoffnung)
5. „Gott sei Dank!“ (Gottesdienst „Im Zeichen der Rose“) am 24.09., 10 Uhr

Es erwarten Sie abwechslungsreiche Inputs über die Themen der Reformation und die Möglichkeit, sich mit Ihren Gedanken und Erfahrungen in das Gespräch über wichtige Fragen des evangelischen Glaubens heute einzubringen.

Der Eintritt ist frei.

Termine:

31.08. / 07.09. / 14.09. und 21.09.,
jeweils 19.30 Uhr

Ort:

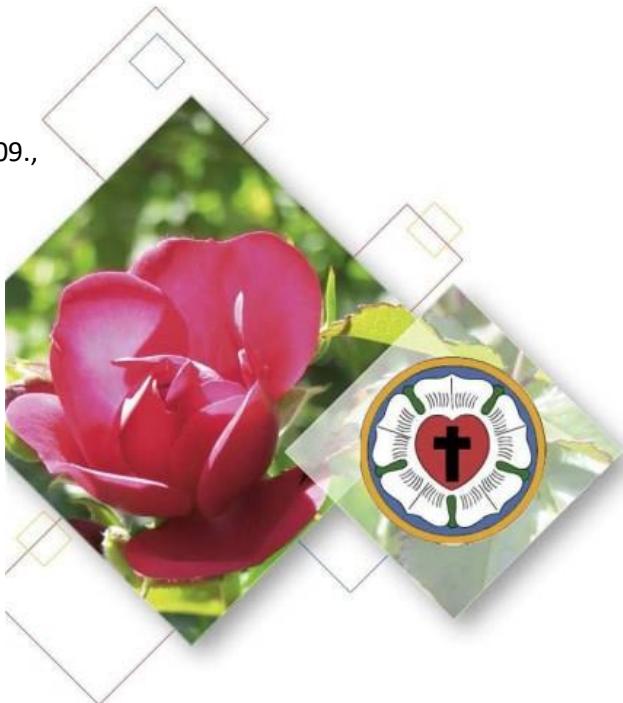
Pestalozzihaus, Tullastr. 30

Kontakt und Infos:

Pfrin. Gutzeit, Tel. 4777

Anmeldung:

Pfarramt Maximiliansau,
telefonisch oder per mail:
pfarramt.maximiliansau@evkirchepfalz.de



Bis zum nächsten Mal!



Nächster Termin: Achtung andere Uhrzeit!

KinderKirche: 13. Mai 11.30-17 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten!

17 Uhr Familiengottesdienst zum Muttertag!!!

Zelten mit der Kinderkirche!!

Da wir in letzten beiden Jahre jede Menge Spaß beim Zelten hinterm Pestalozzi-Haus hatten, wollen wir dies am ersten Ferienwochenende wiederholen.

Vom 30 Juni.-01. Juli werden wir mit unseren Kinderkirchen-Kindern gemeinsam übernachten. Wir werden im Garten des Pestalozzihauses

unsere Zelte aufschlagen, am Lagerfeuer singen und zusammen grillen und wie immer viel Spaß haben! Merkt auch den Termin schon mal vor und natürlich solltet ihr euch auch für diese Kinderkirche im Pfarramt anmelden!



Was du brauchst:
1 Blumentopf, etwas Sand,
1 dünnen Stab (z.B. Schaschlikspieß),
1 schwarzen Filzstift,
1 Kompass, 1 Uhr und natürlich Sonne

So wird's gemacht:
1. Zuerst wird der Sand in den Blumentopf gefüllt und der Stab genau in die Mitte hineingesteckt.



3. Übertrage dann bei jeder vollen Stunde den geworfenen Schatten des Stabes mit einem Strich auf den Rand des Blumentopfes.

2. Auf einer Seite des Topfes wird ein großes S für Süden gemalt und genau gegenüber ein N für Norden. Mit dem Kompass richtet man Sonnenuhr aus, und dann die schen kann man die Zeit ablesen.



4. Das wird dann stündlich wiederholt, bis 12 Stunden auf dem Topf markiert sind.

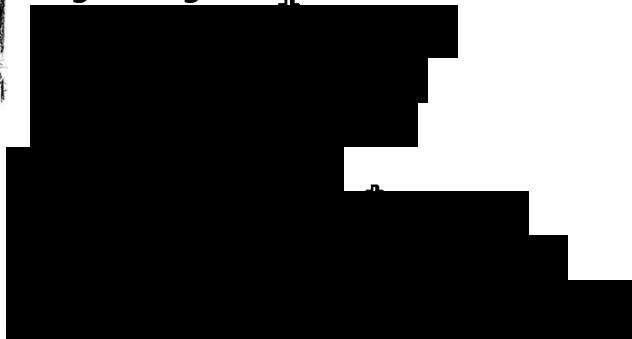




Wir freuen uns mit den Eltern und Paten, die ihr Kind zur Taufe gebracht haben:



Wir trauern mit denen, die von einem Angehö-riegen Abschied nehmen mussten:



EVANGELISCHE FREIWILLIGENDIENSTE

Ein Jahr für Dich
Ein Jahr für andere

Lust auf ein **Freiwilliges Soziales Jahr**
oder einen **Bundesfreiwilligendienst**?

www.ev-freiwilligendienste.de



Foto: Torsten Zirnermann

Jürgen Klopp, Fußballtrainer, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

Fußballtrainer Jürgen Klopp über die Reformation – und warum er gern in Kirchen geht

Jürgen Klopp steht für Erfolge im Fußball, für Emotionen und Entertainment. Doch der Trainer des FC Liverpool hat auch eine ernste und nachdenkliche Seite. „Der Glaube an Gott führt mich durchs Leben“, sagt er. „Er ist meine Reißleine, meine Leitlinie, er ist für mich einfach unendlich wichtig.“ Als evangelischer Christ unterstützt Klopp gemeinsam mit anderen Prominenten das Reformationsjubiläum 2017.

Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther seine 95 Thesen gegen die Missstände der Kirche seiner Zeit veröffentlicht. „Luther war ein Kämpfer für die gute Sache“, sagt Jürgen Klopp, „ein Rebell um des Glaubens Willen, damit Menschen ihren Glauben ohne Angst und mündig leben können.“ Ein Vorbild. „Ich mag Luther, weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat“, bekennt der gebürtige Stuttgarter. „Inn wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten.“ Für Jürgen Klopp steht fest: „Der liebende Gott, an den ich glaube, bei dem sind alle willkommen, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft und ihrer Bildung.“ Der Trainer des FC Liverpool geht gern in Kirchen. „Das ist wie ein Vereinsheim, wo man reingeht und trifft die richtigen Leute.“ Er ist froh, dass er evangelisch ist und im Gottesdienst nicht auf die Knie fallen muss. Seine Knie seien nicht dafür gemacht, ständig zu knien, sagt er schmunzelnd. „Wir machen das ja nicht so oft.“